

„Soziale Innovationen im ländlichen Raum Konzepte – Praxis - Transfer“

Konferenz am 14. November 2013 in Eberswalde

Die Projekte „entersocial / Dorfkümmerer“ und „entersocial – good practice transfer“ wurden auf der internationalen Konferenz „Soziale Innovation im ländlichen Raum: Konzepte – Praxis – Transfer“ am 14. November 2013 in Eberswalde einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei wurden die Potentiale sozialer Innovationen für die ländliche Entwicklung hervorgehoben, die Perspektiven dieses Ansatzes erörtert sowie eine Bilanz der bisherigen Projektarbeit gezogen. Besonders erfreulich: Es gibt bereits heute innovative Konzepte in Deutschland und Europa, die mit viel Engagement erprobt und erfolgreich umgesetzt werden. Als förderlich haben sich der Ansatz der Dorfkümmerer und die Bereitstellung von Fachberatern für soziale Innovationen erwiesen.

Der Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, **Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson**, eröffnete die Konferenz mit dem Hinweis auf den engen Zusammenhang von sozialen Innovationen, Regionalentwicklung und Nachhaltigkeit. Diesen Impuls nahm der Gründer und Geschäftsführer der social impact GmbH, **Norbert Kunz**, auf, um auf die Bedeutung von sozial innovativen Ideen zur Bewältigung des gesellschaftlichen Wandels im ländlichen Raum hinzuweisen.

Jede Innovation entsteht in einem bestimmten gesellschaftlichen Kontext, so **Berénike Ecker** vom Zentrum für Soziale Innovation in Wien. Durch soziale Innovationen entstehen neue Rollenbilder und Beziehungsgeflechte, die Normen und Werte im Kleinen beeinflussen und in der Konsequenz zu gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen führen. Nach **Dr. Tobias Federwisch**, **Beñat Egaña** und **Dr. des. Kornelia Ehrlich** entwickeln auch Sozialunternehmer innovative Geschäftsmodelle, mit denen gesellschaftliche Herausforderungen auch im ländlichen Raum bewältigt werden können. Dabei profitieren sie von einem Wandel im Konsumverhalten der Menschen, die zunehmend a) die ökologische Verträglichkeit und die soziale Gerechtigkeit von Produkten und Dienstleistungen, b) die Transparenz in der Herstellung von Produkten und die Partizipation bei der Produktgestaltung sowie c) die regionalen Erzeugnisse und Geldflüsse in den Blick nehmen.

Insbesondere das Modell des „Dorfkümmerers“ hat sich als eine viel versprechende Möglichkeit zur Stärkung der endogenen Potenziale in den Gemeinden und Kommunen erwiesen. Es befähigt Menschen aus der Mitte der Dorfgemeinschaft, die Herausforderungen vor Ort anzugehen und anstehende Veränderungen zusammen mit den Mitbürgern aktiv zu gestalten. **PD Dr. Gabriele Christmann** und **Lea Miram** wiesen darauf hin, dass damit den Dörfern ihr Selbstvertrauen wieder gegeben wird. Mit dem Dorfkümmerer sollen Projekte ins Rollen gebracht werden, die langfristig bleiben und durch das Engagement der Zivilgesellschaft getragen werden. Kommunikation hat insbesondere zu Beginn einen ganz hohen Stellenwert, erklärte **Hans-Jürgen-Bewer**, einer der acht Dorfkümmerer der ersten Generation. Die überregionale Aufmerksamkeit hat zur stärkeren lokalen Wahrnehmung des Projektes geführt.

Investition in Ihre Zukunft! Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Das Projekt entersocial Dorfkümmerer wird gefördert durch den GENERALI ZUKUNFTSFONDS.

Jedoch sind soziale Innovationen und soziales Unternehmertum kein spezifisch deutsches, sondern vielmehr ein europäisches Phänomen. Aus diesem Grund ist auch der transnationale Austausch eine Bereicherung für bestehende Projekte. Mehr noch: Er trägt wesentlich dazu bei, dass neue Projekte ins Leben gerufen werden. Der Marktplatz mit Projekten aus Dänemark, Irland, Polen, Portugal und Deutschland bewies dies eindrucksvoll.

Dabei gibt es aus theoretischer Sicht zwei Dimensionen des Transfers, so **Prof. Dr. José Henriques** (Universität Lissabon) in der abschließenden Podiumsdiskussion: auf der einen Seite von anderen zu lernen und durch den Austausch neue Projekte zu entwickeln; auf der anderen Seite die Idee dahinter zu verstehen und Inspiration für grundsätzlich neue Lösungen zu gewinnen. Der Leiter des Generali Zukunftsfonds, **Uwe Amrhein**, machte deutlich, dass Leuchtturmprojekte allein zu wenig langfristige Veränderung erzeugen. Es ist aus seiner Sicht vielmehr notwendig, dauerhafte Infrastrukturen für soziale Innovationen zu schaffen und in diese zu investieren. **Ursula Klingmüller** (Referatsleiterin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg) erklärte, dass sie auf Kontinuität und eine Verstetigung der Projekte wie z.B. den „Dorfkümmerer“ setzt. In diesem Zusammenhang lobte sie auch noch einmal ausdrücklich das langfristige und erfolgreiche Engagement von Norbert Kunz und seinem Team in Brandenburg.

Abschließend wies Norbert Kunz darauf hin, dass eine sozial innovative Regionalentwicklung dann erfolgreich ist, wenn die damit verbundenen Projekte zusammen mit der Bevölkerung vor Ort realisiert werden. Mit dem Projekt entersocial / Dorfkümmerer wurde ein wichtiger Schritt in diese Richtung getan: Insbesondere in den Orten der Dorfkümmerer beobachtet er die Selbstorganisation der Zivilgesellschaft. In allen Orten werden sozial innovative Aktivitäten vorangetrieben und in nicht wenigen Fällen bereits erfolgreich gemeinschaftlich umgesetzt.

Die Konferenz lässt sich in folgenden Leitsätzen resümieren:

- **Wir benötigen soziale Innovationen, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen auch im ländlichen Raum zu meistern.**
- **Sozial innovative Konzepte müssen erprobt und bei Erfolg in das (gesellschaftliche) Regelwerk übernommen werden.**
- **Die Befähigung der Zivilgesellschaft zu eigenständigem und selbstorganisiertem Handeln ist der Maßstab des Erfolgs.**
- **Die erste Generation der Dorfkümmerer hat wertvolle Impulse setzen und zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen können.**
- **Eine lebendige Dorfgemeinschaft und ein aktiver Umgang mit (unliebsamen) Entwicklungen stärken die Resilienz gegenüber äußeren Einflüssen.**
- **Der Ideen- und Projekttransfer fördert die Inspiration für soziale Innovationen und setzt Impulse zur Lösung spezifischer gesellschaftlicher Herausforderungen.**

Investition in Ihre Zukunft! Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Das Projekt entersocial Dorfkümmerer wird gefördert durch den GENERALI ZUKUNFTSFONDS.

Danksagung

Förderer: Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg // Europäischer Sozialfonds // Generali Zukunftsfonds

Dorfkümmerer: Annedore Balfanz (Zehlendorf) // Hans-Jürgen Bewer (Altkünkendorf) // Kurt Glowe (Klockow) // Manfred Korinth (Nassenheide) // Mathias Rohde (Lüdersdorf) // Michael Knöfel (Hohenreinkendorf) // Rudi Kretschmann (Sommerfeld) // Dr. Ursula Macht (Flieth-Stegelitz)

Fachberater: Elisa Bader // Martin Balas // Anette Barner // Heike Birkhölzer // Manuela Bosch // Fabian Böckhoff // Gilles Delaunay // Axel Dosch // Kai Fischer // Christoff Gäbler // Axel Gehrholz // David Griedelbach // Sven Gumbrecht // Prof. Volker Hahn // Pertti Hermanek // Matthias Karkuschke // Oliver Karolius // Christian Kraus // André Lindebaum // Dr. Günther Lorenz // Gehrhard Mahnken // Marco Mundt // Nothart Rohlfs // Martin Schmidt-Roßleben // Ludwig Schuster // Frank Viohl // Dr. Gerhard Wild // Thorsten Wübber

Partner (national): HNE Eberswalde // Bürger-Uni // DorV Club Seddin // CIT GmbH // IRS Erkner // Dorfladen Heilgersdorf // Susanne Fink

Partner (international): Universität Lissabon ISCTE-IUL (POR) // Ashoka Irland (IRL) // Ashoka Polen (POL) // ZSI Wien (A) // OTELO (A) // Mind Lab (DK) // Grow It Yourself (IRL) // Burren Life (IRL) // Ziaro (POL) // Koszalin Foundation (POL) // FISE (POL) // Glocal (POR)

Referenten: Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson (HNE Eberswalde) // Berenike Ecker (ZSI Wien) // Prof. Dr. José Henriques (Universität Lissabon) // Dr. des. Kornelia Ehrlich (IfL Leipzig) // PD Dr. Gabriela Christmann (IRS Erkner) // Ursula Klingmüller (MASF) // Uwe Amrhein (Generali Zukunftsfonds) // alle Dorfkümmerer aus Brandenburg

Konferenzbegleitung: utility competence berlin (Moderation) // Susanne Konschak (Dolmetscher) // Christan Klant (Fotograf) // Daniela Gellner (Design) // Darüber hinaus danken wir allen Institutionen und Akteuren, welche die Konferenz in dieser Form möglich gemacht haben.



Investition in Ihre Zukunft! Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Das Projekt entersocial Dorfkümmerer wird gefördert durch den GENERALI ZUKUNFTSFONDS.